

„Jugend trifft Wirtschaft“ am 29. Oktober 2015 in Leipzig

Vorstellung von universitärer Ausbildung im Maschinenbau an der TU Bergakademie Freiberg und Berufsbildern im Bereich der Gas- und Wärmetechnik – Kooperative Ausbildung am Lehrstuhl für Gas- und Wärmetechnische Anlagen und dem An-Institut DBI-Gastechnologisches Institut Freiberg (DBI-GTI)

Am 29. Oktober 2015 fand der Mittelständische Unternehmertag (MUT) mit dem angegliederten Sonderformat „Jugend trifft Wirtschaft“ im Congress Center Leipzig statt. „Jugend trifft Wirtschaft“ soll Schüler sowie Auszubildende bei der Berufswahl unterstützen und zugleich mit Vertretern von Universitäten und Unternehmen ins Gespräch bringen. Insgesamt 300 Schülern und ihren Lehrern wurden in kleinen Gruppen von



Klara Schönfelder bei der Vorstellung der DBI-Gruppe vor einer Schülerklasse © DBI, TUBAF

etwa 20 Teilnehmern Informationen zu Ausbildungsoptionen in Sachsen vorgestellt. Inhalt der gemeinsamen Präsentation vom Lehrstuhl für Gas- und Wärmetechnische Anlagen der TU Bergakademie Freiberg und dem An-Institut DBI-Gastechnologisches Institut gGmbH Freiberg waren die vielfältigen Studienmöglichkeiten im Bereich Maschinenbau, Gas- und Energietechnik in Freiberg. Dabei stand die enge Kooperation der beiden Institutionen im Vordergrund, welche sich seit dem 1. September 2015 durch die Berufung des Geschäftsführers der DBI-Gruppe, Herrn Prof. Dr. Hartmut Krause, auf den Lehrstuhl für Gas- und Wärmetechnische Anlagen noch weiter intensiviert. Isabel Frenzel vom Lehrstuhl Gas- und Wärmetechnische Anlagen und Klara Schönfelder vom DBI-GTI haben den Schülern der Klassenstufen 9 bis 12 und einigen Berufsschülern aufgezeigt, welche vielseitigen Möglichkeiten sich bereits im Studium durch die enge Zusammenarbeit beider Institute ergeben. Die DBI-Gruppe präsentierte sich zudem als attraktiver potentieller Arbeitgeber für den zukünftigen Maschinenbau- oder Wirtschaftsingenieur aber auch als Vermittler in die Gas- und Energieversorgung. Im Anschluss an die Präsentation konnten die Schüler im persönlichen Gespräch Fragen stellen und Informationsmaterial über beide Institutionen mit nach Hause nehmen. Die vielen Fragen der Schüler zeigten das hohe Interesse an der zukunftssträchtigen Branche.